

THEMA DES TAGES

VERSCHWÖRUNG Fantasten und Fanatiker haben Konjunktur. Sie glauben an geheim agierende Eliten, an Aliens im Reichstag und die bevorstehende Vernichtung der Menschheit.

„Wunsch nach einem Sinn hinter dem Chaos“

Menschen, die es gern einfacher hätten, mit Unsicherheit klarzukommen, glauben eher an Verschwörungstheorien, sagt Psychologe Sebastian Bartoschek.

ANTJE BERG

Wer ist empfänglich für Verschwörungstheorien? Mit dieser Frage hat sich der Psychologe Sebastian Bartoschek intensiv befasst. Er untersuchte Dutzende Verschwörungstheorien und befragte hunderte Männer und Frauen für seine Doktorarbeit mit dem Titel „Bekanntheit von und Zustimmung zu Verschwörungstheorien“. Am ehesten glauben demnach Menschen mit „geringer Selbstwirksamkeitserfahrung“ an Verschwörungstheorien, sagt Bartoschek der SÜDWEST PRESSE. „also Menschen, die es gern einfacher hätten, mit Unsicherheiten klarzukommen“. Schwach ausgeprägt ist bei ihnen das Gefühl eigener Kompetenz und Macht. Empfänglicher als andere für diese Theorien seien außerdem Anhänger politisch extremistischer Gruppierungen, gering Gebildete, jüngere sowie religiös-gläubige Menschen – und Frauen.

Letzterem widersprechen die Erkenntnisse des Tübinger Professors Michael Butter, der ein neues Forschungsnetzwerk mit 60 Wissenschaftlern aus mehr als 30 Ländern koordiniert, das Verschwörungstheorien ergründen will. Die meisten Studien kämen zu dem Schluss, dass unter Verschwörungstheoretikern eher Männer zu finden sind, etwa solche, die sich „marginalisiert“, also an den Rand gedrängt fühlen und nun „die eigene Besonderheit“ betonen können, so Butter in einem Interview. Ihre Logik: Sie durchblicken, was anderen verborgen bleibt.

Welchen Zweck erfüllen Verschwörungstheorien? Sie geben Antworten in einer komplizierten Welt. Kein Wunder, dass Bartoschek sie nicht als Randgruppen-Phänomen betrachtet. Der Mechanismus ist stets derselbe. „Verschwörungstheorien sollen einfache Ursachen schaffen und Unsicherheiten verringern“, sagt der Psychologe. „Durch Verschwörungstheorien möchte man den Sinn hinter dem Chaos erkennen und – wie in der Religion – Vorkehrungen treffen können.“ Dass die Komplottphantasien boomen, hat Butter zufolge auch mit der fort-



Psychologe Bartoschek: Verschwörungstheoretikern mit Wertschätzung begegnen. Foto: A. Assmuth

schreitenden Säkularisierung zu tun: „Es ist jetzt nicht mehr Gott, der alles in der Hand hält, sondern es sind die Verschwörer.“ Verschwörungstheoretiker können nur schwer akzeptieren, „dass Dinge zufällig passieren, dass komplexe Gemengelagen Resultate hervorbringen, die niemand beabsichtigt hat, die niemand wollte“.

Wie geht man mit Verschwörungstheoretikern um? Bartoschek rät grundsätzlich dazu, Verschwörungstheoretikern mit Wertschätzung zu begegnen, „da sie sonst nicht mehr erreichbar sind“. Am besten, man befasst sich möglichst unaufgeregt mit der Theorie. Sollte das Gegenüber logischen Argumenten nicht zugänglich sein, „könnte man durchspielen, was wäre, wenn der Verschwörungstheoretiker Recht hätte und was dies dann zu bedeuten hätte. Die meisten Menschen merken dann, dass die Verschwörungstheorie entweder irrelevant ist oder in eine bedenkliche Richtung führt“.

Wie können sich Verschwörungstheorien auf die Politik auswirken? Die Politik sollte sie als Warnzeichen deuten. „Verschwörungstheorien haben die Folge, dass das Vertrauen in demokratische Prozesse untergraben wird“, sagt Bartoschek. Zulauf haben dann Organisationen, „die einfache und vorurteilsbehaftete Lösungen vorschlagen, wie etwa die AfD mit anti-amerikanischen oder die Linke mit antisemitischen Vorurteilen“. Die Gefahr: Die etablierten Parteien könnten glauben, „ebenfalls einfache Lösungen liefern zu müssen“, statt Menschen auf der emotionalen Ebene anzusprechen.



Leben im Wahn

Was krude Thesen beliebt macht

Kontrollieren Außerirdische die Erde und wir merken es gar nicht? Wahrscheinlich nicht, doch viele Menschen glauben genau das.

© aleiccotelli - fotolia.com 10

Sie gehen weg wie warme Semmeln. Im ersten Stock einer Ulmer Buchhandlung hat man für die Werke der Kategorie „Verschwörungstheorien“ ein Regalfach freigezuräumt und die beliebtesten Publikationen auf einem Tisch ausgebreitet. Die Titel: „Gekaufte Journalisten“ von Udo Ulfkotte, „Massenmigration als Waffe“ von Kelly Greenhill und „Was Sie nicht wissen sollen!“ von Michael Morris. Doch ein Buch, so der etwas ratlose Händler, schlägt sie alle. Der Stapel des Wälzers „Wenn das die Deutschen wüssten, dann hätten wir morgen eine Revolution“ von Daniel Prinz müsste zweimal täglich nachgefüllt werden, es sei sehr beliebt. Und nicht nur in Ulm: Beim Versandhändler Amazon ist der Titel das meistverkaufte Buch in der Kategorie „Politikwissenschaften“.

Was macht ausgerechnet ein solches Buch derart erfolgreich? Auf 371 Seiten reiht Prinz eine krude Theorie an die nächste. Der deutsche Staat existiere nicht, sei vielmehr eine „Wirtschafts- und Verwaltungseinheit“, gesteuert von den Alliierten, und wir, die Bürger, seien die Angestellten. Die Maßnahmen der Regierenden dienen nicht dem Wohl der Menschen, sondern dazu, „die Menschen derart in die Verzweiflung zu

jagen, dass sie sich selbst – zum Beispiel in Form eines Bürgerkrieges oder eines weltweiten Krieges – dezimieren“. Die geheime Weltregierung arbeite daran, die Weltbevölkerung auf 500 Millionen zu schrumpfen. „Es geht darum, dass diese Bankiersfamilien die Erde komplett beherrschen und ausbeuten wollen“, schreibt Prinz und belegt seine Thesen mit Beweisen, die ebenso unsinnig wie unwiderlegbar sind. Interviewpartner, die, wie auch Prinz selbst, nicht im Internet auffindbar sind, geheime Symbole, die er in Firmenlogos zu sehen glaubt, und zweideutige Begriffe – dass der Bundespräsident eine „Geschäftsordnung“ hat, wird so zum Beweis dafür, dass es sich um ein Unternehmen handelt.

„Die Argumentationsfolge von Verschwörungstheorien ist meistens sehr schlüssig, nur die Argumente sind falsch“, sagt Giuliana Silberberger. Seit drei Jahren beobachtet sie die Szene, dokumentiert Theorien und verleiht einmal im Jahr den „Goldenen Aluhut“ an Verschwörungstheoretiker, die sich besonders hervorgetan haben. Das klingt witzig, ist es aber nicht, denn: „Im Grunde handelt es sich ja nicht um Theorien, sondern um Ideologien“, sagt Silberberger. „Das ist wie in einer

Sekte.“ Nicht selten seien diese Konstrukte sehr rechts, viele deuten die Geschichtsschreibung um, leugnen den Holocaust und sehen in Hitler einen Menschen, der nur Frieden in der Welt wollte. Wer einmal tief in diesen Ideen drinsteckt, komme oft nicht mehr allein wieder raus.

Dabei ist das Konzept der Verschwörungstheorie nicht neu. Be-

Das Internet wirkt wie ein Brandbeschleuniger

reits im Mittelalter machte die Theorie der Brunnenvergiftung die Runde, nach der angeblich Juden das Trinkwasser verseucht und so die Pestepidemien ausgelöst hatten. Auf Basis der Hexenlehre wurden unzählige Frauen verbrannt und in den 1920er Jahren besagte die Dolchstoßlegende, dass der erste Weltkrieg nur wegen der sozialdemokratischen Opposition verloren wurde.

„Verschwörungstheorien haben Konjunktur in Zeiten des Umbruchs“, schreibt der Philosoph Karl Hefner in seiner „Philosophischen Kritik der Unvernunft“. „Sie haben immer dann besonderen Zulauf,

wenn traditionelle Deutungsmuster nicht mehr greifen. Kriege, politische, wirtschaftliche oder ideologische Umwälzungen [...] sind der Boden, auf dem sie gedeihen.“ Denn Verschwörungstheorien bringen Ordnung in diese verwirrende Welt, in der die Menschen mit Informationen überflutet werden, in der immer neuer Terror über uns hereinbricht. Wenn all diese Dinge von einem unsichtbaren Feind (Hefner nennt Juden, Freimaurer, Illuminaten, Islamisten, Sozialisten und die internationale Hochfinanz) gesteuert werden, ist die Gesellschaft selbst nicht mehr in der Verantwortung. Die Konjunktur der Verschwörungstheorien sind zudem Ausdruck einer Krise zwischen den Menschen und den Eliten eines Landes, spiegeln sie doch das Misstrauen in Politik, Wirtschaft und Medien wieder.

Das Internet wirkt auf diese Konjunktur wie ein Brandbeschleuniger. Die Algorithmen der sozialen Netzwerke, sagt Silberberger, führen dazu, dass Verschwörungstheoretiker regelmäßig Informationen von Mitgläubigern vorgesetzt bekommen. Und so werden die Theorien heute längst nicht mehr nur von Buchautoren wie Daniel Prinz erschaffen. „Im Internet gibt es eine riesengroße

graue Masse“, sagt Silberberger, „und die sucht sich regelmäßig eine neue Sau, die sie durchs Dorf treiben kann.“ In Facebook-Verschwörungsgruppen werden aktuelle Nachrichten gepostet und umgedeutet. „Es dauert keine zehn Minuten bis in den Kommentaren die ersten Theorien auftauchen.“ Aus dem Terroranschlag wird dann schnell die Aktion einer Geheimgesellschaft. Diese These wird von einem Blogger aufgenommen, ausgebaut, in einen Artikel gegossen und ist fortan mit Suchmaschinen auffindbar.

„Ich vergleiche das gerne mit einem Stammtisch“, sagt Silberberger. „Dort hat man auch zusammengesessen und unsinnige Theorien aufgestellt.“ Doch am späten Abend sind diese bierseligen Theorien dann mit ihren Erfindern nach Hause gegangen. Im Internet hingegen bleiben ihre Gedanken stehen. Der digitale Stammtisch gewinnt so stetig an Selbstbewusstsein – auch in der analogen Welt. In brandenburgischen Finanzämtern sind im vergangenen Jahr 200 Übergriffe von sogenannten Reichsbürgern, einer Gruppe, die den deutschen Staat nicht anerkennt, registriert worden. Man testet nun einen Reichsbürger-Notruf für Beamte. THOMAS BLOCK



Ein Unternehmen namens BRD GmbH

Die Bundesrepublik Deutschland ist kein souveräner Staat, sondern ein straff geführtes Unternehmen, in dem wir alle Angestellte sind – das erkennt man schon daran, dass wir einen Personal- und keinen Personalausweis mit uns führen. Kontrolliert wird die BRD GmbH von den Alliierten, unsere Politiker sind reine Statisten. Die sogenannten Reichsbürger glauben, dass die letzte gültige Verfassung die des Deutschen Reichs aus dem Jahr 1871 ist und man den Gesetzen der BRD, die ja gar kein Staat ist, daher nicht Folge leisten muss. Die Bewegung erlangte größere Bekanntheit, als der Sänger Xavier Naidoo auf einer Reichsbürger-Demonstration auftrat.

Außerirdische im Kanzleramt

Angela Merkel, wie die meisten anderen mächtigen Politiker auch, ist in Wirklichkeit ein Reptil aus dem Weltall – das zumindest besagt die Theorie der Reptiloiden. Die Aliens vom Planeten Aldebaran aus dem Sternbild des Drachen können demnach menschliche Form annehmen und haben sich so in die Parlamente und Präsidentenpaläste der Welt geschmuggelt, um von dort aus die Menschheit zu beherrschen. Besonders sicher ist man sich bei der englischen Königsfamilie. Als Beweis dienen den Reptiloiden-Gläubigen Videoschnipsel, in denen Politiker scheinbar schlitzförmige Pupillen haben. Natürlich streben Reptiloide nach der Neuen Weltordnung. Die Theorie geht auf den britischen Rechtssozialtheoretiker David Icke zurück.



Inszenierte Mondlandung

Die Amerikaner sind niemals zum Mond geflogen. Die Mutter der neuzeitlichen Verschwörungstheorie besagt, dass die Mondlandung inszeniert wurde und findet dafür Beweise in der aufgezeichneten Fernsehübertragung: Die amerikanische Flagge wehte im Wind, obwohl es auf dem Mond keine Atmosphäre gibt, am Himmel sieht man keinen einzigen Stern und die Hüpfen der Astronauten lassen keine geringe Schwerkraft erkennen. Gefilmt wurde die Landung also auf der Erde, eine Hauptbühnen in der Area 51, einem streng abgeriegelten Militärgelände in Nevada, wo Außerirdische obduziert und Ufos auseinandergebaut werden sollen.

Bürgerkriege für eine neue Weltordnung

Viele Verschwörungstheorien gehen davon aus, dass die Welt von einer elitären, reichen Gruppe gelenkt wird, die selbst lieber im Verborgenen bleibt – von den Illuminaten, den Freimaurern oder dem Weltjudentum etwa. Viele dieser Theorien bedienen sich antisemitischer Vorurteile. Anhänger der Neuen Weltordnung (NWO) gehen nun davon aus, dass der Plan dieser elitären Gruppe darin besteht, mehrere Bürgerkriege in der Welt anzuzetteln, die nur ein paar Millionen Menschen überleben – als Sklaven in einer Welt, die nun ganz den Kriegstreibern gehört. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NWO viele unruhigende Maßnahmen veranlasst. Ihre Macht nutzt die NWO freilich auch, um jene zu verfolgen, die ihre Pläne aufdecken. Verschwörungstheoretiker agieren daher besonders gerne anonym.



Chemtrails verseuchen die Luft

Die wohl beliebteste Verschwörungstheorie des Internets beschäftigt sich mit den Kondensstreifen, die Flugzeuge am Himmel hinterlassen. Wie unzählige Videos belegen, bleiben manche Streifen nämlich deutlich länger sichtbar als andere. Diese Dunstspuren nennen die Filmern dann nicht mehr Kondensstreifen, sondern „Chemtrails“. Die Annahme: Die Regierung, der Amerikaner oder eine Organisation ihrer Wahl verseucht die Luft gezielt mit Chemikalien. Warum? Um das Wetter zu beeinflussen, um Menschen heimlich Medikamente einzuflocken, die sie entweder gefügig oder unfruchtbar machen, oder um geheime Experimente durchzuführen.